

7

o

o

.

.

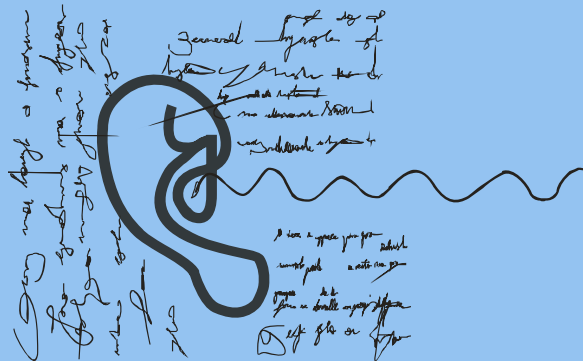
.

M

.

.

Feedback Informed Treatment (FIT)



Erhöhung von Qualität und Wirksamkeit in der Therapie

Thomas Villiger, lic.phil., Psychotherapeut FSP

FIT = Empirisch - fundierter Approach zur Einschätzung, Optimierung von Qualität und Wirksamkeit

- Routinemässig erhobenes Feedback zur therapeutischen Beziehung (Alliance) und zum Behandlungsverlauf.
- ORS (= Outcome – Ratingscale) und SRS (= Session Rating Scale): Zwei reliable, standardisierte, einfach handhabbare Tools, die je 4 Lebensbereiche betreffen
- Hypothesengenerierung durch ORS / SRS: (Folge -) Interventionen auf Mass
- Kleinschrittiges Vorgehen, das die therapeutischen Fortschritte nachhaltig verfestigt

Importance of a Culture of Feedback in der Psychotherapie

- Die Notwendigkeit von “tracking“: Klientenfeedbacks zu Beziehung, Verlauf, Outcome
- Feedback als wichtige Botschaft an die Therapeuten und als Mittel, den weiteren Verlauf auszurichten und mitzugestalten
- „Failing successfully“ und negatives Feedback: negatives Patientenfeedback an Behandler korreliert mit besserem Behandlungsergebnis

Lernziele:

- Bedeutsamkeit des Patientenfeedbacks als Gradmesser von Therapiefortschritt
- Alliance: Erfassen von therapeutischer Beziehung und Outcome mit ORS / SRS.
- Negatives Feedback: Bedeutung und Integration gerade von negativem Feedback für den weiteren Prozess und Behandlungsfortschritt.
- Die Teilnehmer/innen sind in der Lage die Tools einzusetzen.
- Die Teilnehmer/innen kennen die Befunde, worauf FIT basiert.

Kursadministration: Tageskurs

- Ort: Raum Bern / Biel
- Termine und Kosten nach Absprache
- Kleingruppen
- Anmeldung:
www.psychologiebiel.ch oder thomas.villiger@psychologie.ch.

Kursleiter

Thomas Villiger, geb.1957, lic.phil.,
Fachpsychologe für Psychotherapie FSP & Kinder und Jugendpsychologie FSP
Murtenstrasse 26, CH - 2502 Biel / Bienne.
Mitglied FSP, ghyps, smsh and assoziiert der MEG.

Psychotherapeut in privater Praxis seit 2003 (Teilzeit);
Beratung zur Beruflichen Wiedereingliederung bei Unfällen, Krankheit (Teilzeit).

Theoretische Grundlagen

Wampold et.al (2006): Die Outcome -Variabilität zwischen den Therapeuten (5-8%) war entweder gleichwertig oder überstieg den Beitrag jener Faktoren, die den Therapieerfolg signifikant beeinflussen, nämlich:

- die Qualität der therapeutischen Beziehung (5-8%);
- die Loyalität von Therapeut/innen zur eigenen therapeutischen Richtung (3-4%);
- die therapeutische Behandlungsmethode (1%).

Baldwin et al. (2007) zeigten, „... dass die Variabilität in der Beziehung auf Seiten der Therapeuten das Therapieergebnis vorhersagten während die Patientenvariabilität nicht mit dem Ergebnis zusammenhing.

Baldwin et al. (2009) zeigten, dass routinemässig durchgeführtes Monitoring bzw. das Einholen von Feedback

- klinisch signifikante, reliable Veränderung mehr als verdoppelt,
- die Drop-out Rate um mehr als die Hälfte reduziert,
- eine Verschlimmerung im Therapieverlauf um 33% verringerte

References:

- Baldwin, S. et al.(2007):Untangling the Alliance-Outcome Correlation. Journal of Consulting and Clinical Psychology, 75(6), 842.
- Baldwin, S. et al. (2009). Rates of change in naturalistic psychotherapy. Journal of Consulting and Clinical Psychology, 77, 203-211.
- Miller, S.D. (2014). Psychometrics of the ORS and SRS. Results from RCT's and meta-analyses of routine outcome monitoring and feedback: The available evidence. [http://www.slideshare.net/scottdmiller/measures-and-feedback-miller-schuckard 2014](http://www.slideshare.net/scottdmiller/measures-and-feedback-miller-schuckard-2014)
- Wampold, B., et al.(2006). Estimating variability in outcomes attributable to therapists
_Journal of Consulting and Clinical Psychology, 73 (5)